

# Vernachlässigtes Instrument

Schon jetzt sind nur wenige Tarifverträge für alle Betriebe und Beschäftigten einer Branche Pflicht. Und die Zahl der Allgemeinverbindlicherklärungen geht weiter zurück, so der neue WSI-Tarifbericht.

Jahr für Jahr erklären die Arbeitsminister in Deutschland weniger Tarifverträge für allgemeinverbindlich. 2006 gab es nur 16 neue Allgemeinverbindlicherklärungen (AVE). Dem stehen 54 allgemeinverbindliche Verträge gegenüber, die im vergangenen Jahr ausliefen, wie der tarifpolitische Jahresbericht 2006 des WSI-Tarifarchivs zeigt.\* Insgesamt banden Anfang 2006 noch 446 Tarifverträge aufgrund einer AVE alle Betriebe der Branche, darunter 232 Ursprungs- und 216 Änderungs- und Ergänzungsverträge. Von allen derzeit gültigen Ursprungstarifverträgen haben die Arbeitsminister des Bundes und der Länder nur 1,5 Prozent auf die ganze Branche ausgeweitet. Im Vergleich zu den 90er-Jahren ist das ein Rückgang um gut 30 Prozent.

Die allgemeinverbindlichen Tarifverträge regeln Themen wie Altersteilzeit, Qualifizierung, Urlaubsansprüche und Zusatzversorgung. Nur wenige beziehen sich auf Gehälter und Löhne. Tarifliche Mindestlöhne gelten für das Friseurgewerbe in wenigen Ländern wie Bayern und Bremen. Für das Wach- und Sicherheitsgewerbe sind sie in mehreren Bundesländern gültig, für das Gebäudereinigerhandwerk bundesweit. Hinzu kommen die AVEs, die auf Basis des Entsendegesetzes entstanden sind. Hier ist die Erklärung leichter möglich, weil das Plazet des Arbeitgeberverbandes nicht nötig ist. Solche AVEs gibt es im Bauhauptgewerbe, im Abbruchgewerbe, im Maler- und Lackiererhandwerk und im Dachdeckerhand-

## Allgemeinverbindliche Tarife stark rückläufig



werk. Ein ungelerner Bauarbeiter darf im Westen nicht weniger als 10,30 Euro je Stunde verdienen, ein Dachdecker-Helfer nicht unter 10 Euro. Ungelernte Maler und Lackierer müssen in Westdeutschland mindestens 7,85 Euro bekommen, im Osten 7,15 Euro. ◀

\* Quelle: Reinhard Bispinck/WSI-Tarifarchiv: Tarifpolitischer Jahresbericht 2006, Januar 2007; mehr dazu in WSI-Mitteilungen 2/2007  
Download unter [www.boecklerimpuls.de](http://www.boecklerimpuls.de)

### Kurz gemeldet

**EINKOMMEN:** Das Wohlstandsgefälle in der EU wird zwar schwächer, die Unterschiede zwischen armen und reichen Mitgliedstaaten sind jedoch weiterhin groß. Am reichsten ist Luxemburg: Hier war das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner im Jahr 2005 kaufkraftbereinigt zweieinhalb mal so hoch wie im EU-Durchschnitt, teilt die Statistikbehörde Eurostat mit. Lettland hingegen erreicht nur knapp die Hälfte des Durchschnittswertes und ist damit Schlusslicht in der EU-25. Deutschland liegt auf Rang zehn der europäischen Wohlstandsskala.

Eurostat, Dezember 2006

### EU-Wohlstandsgefälle

BIP pro Kopf in Kaufkraftstandards –  $\bar{\text{EU-25}} = 100$

1	Luxemburg	251
2	Irland	139
3	Niederlande	126
4	Österreich	123
⋮		
8	Schweden	115
9	Finnland	111
10	Deutschland	110
11	Frankreich	108
12	Italien	100
13	Spanien	98
⋮		
22	Slowakei	57
23	Litauen	52
24	Polen	50
25	Lettland	48

Stand 2005; Quelle: OECD 2007  
© Hans-Böckler-Stiftung 2007

**DEMOGRAFIE:** Große Unternehmen stellen lieber junge als ältere Arbeitnehmer ein. Eine Umfrage der Beratungsgesellschaft Cag Gemini unter 51 der 440 umsatzstärksten deutschen Unternehmen ergab, dass bei 43 Prozent der Firmen die Bereitschaft zur Einstellung älterer Arbeitnehmer lediglich „gering“ oder sogar „sehr gering“ ist. Immerhin 46 Prozent antworteten, diese sei „mittel“. Ein Grund für die Zurückhaltung gegenüber Älteren: Derzeit haben die Unternehmen am Arbeitsmarkt reichlich Auswahl. Erst ab 2010, so die Einschätzung der Befragten, sei

mit einem Mangel an Bewerbern zu rechnen. Für gut die Hälfte der Befragten zählt ein Arbeitnehmer spätestens ab 50 zu den Älteren, jedes fünfte Unternehmen zieht die Altersgrenze jedoch bereits bei 45 Jahren – mehr als 20 Jahre vor Erreichen des Rentenalters. Auch in punkto Fortbildung haben die meisten noch keine Konsequenzen aus der demografischen Entwicklung gezogen: Nur in einem Viertel der befragten Unternehmen nimmt mit dem Lebensalter der Mitarbeiter auch das Fortbildungsangebot zu.

Cag Gemini, Januar 2007

Download unter [www.boecklerimpuls.de](http://www.boecklerimpuls.de)